

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 203.

1910. Nr. 414. Zweite Ausgabe
Sonntag, 4. September 1910.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telefon 155; Rebalions-Telefon 1272.
Verleger: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Naturschutz.

Auf dem Internationalen Zoologenkongress hat der bekannte Naturforscher und Weltreisende Dr. Paul Sarasin aus Basel einen Vortrag über die Naturgeschichte gehalten, der, von den Zuständen im engeren Vaterlande des Redners ausgehend, Gesichtspunkte brachte, die den gesamten Erdball umfassen. Besonders wies die Tiere und Pflanzenwelt vor den Schritten der Kultur zurück, leider vielfach, ohne auch nur eine Spur ihres früheren Daseins zu hinterlassen. Es ist zweifellos richtig, daß bestimmte Tierformen mit unseren heutigen Lebens- und namentlich auch mit unseren Ackerbauverhältnissen nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Wolf, Bär, und Fuchs passen als Raubtiere nicht mehr in den deutschen Wald, der eine Erholungsstätte für Unzählige geworden ist; der Wiesbüchse, das heißt ungefähr jeder deutsche Landmann, kann sie nicht mehr biden. Die Lebensbedingungen für den Fuchs sind im allgemeinen gesunken; das Wildschwein kann wegen des enormen Schadens, den es an den Feldfrüchten anrichtet, an vielen Plätzen unseres Vaterlandes nicht gebildet werden. Wälder aber darum Eich und Wildschwein gänzlich ausgerottet werden? Gerade das Beispiel des Fuchs, den die preußische Forstverwaltung in den Wäldern, Sümpfen und Brüden von Jbendorf in Ostpreußen noch hegt, weist uns den Weg, der hier gegangen werden muß. Genau so verhält es sich in Rußland mit dem Auerochsen oder richtigen Wisent, an der Elbe in der Provinz Sachsen mit dem Wiber und im Yellowstone-Park in den Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Büffel. Gerade dieses letztere ausgesprochene Wild ist ein Beispiel dafür, wie verständig der Mensch aus kloster Mordgier — Sport hat man dieses kühnliche Gemetzel genannt — unter der Tierwelt aufgeräumt hat. Es ist nicht einmal der Drang nach Gelderwerb gewesen, der „Wälder“ vom Schlege des Buffalo Hill dazu angezogen hat, tausende von Büffeln, die noch vor wenigen Jahrzehnten die ungeheuren Prärien Nordamerikas in riesigen Herden bewirkten, niederzuknallen. Die Kadaver verwesten ungenutzt, eine Deute der Raubbildung und Bräuterei. Heute ist der Büffel ausgerottet. Ähnlich ist es den Steinböden ergangen. Wehe aber dem Tier, dessen Fleisch, Fett oder Fell die Gahgier des Menschen reizt. Die Sechshund von Alaska ist überhaupt verkommen, ebenso die Drade, der Kieselvogel Neuseelands, deren Eier, mit enormen Preisen bezahlt, die Grundstücke von Sammlungen geworden sind. Die Walfische sind im Aussterben begriffen. Wenn der Bogenmord noch kurze Zeit in diesem Umfang fortgesetzt wird, so wird sich das Auge nicht mehr lange an buntem Gefieder der Paradiesvögel erfreuen. Die uns ungemessene steigenden Preise des Pelzwerks hängen nicht nur mit der steigenden Raubbildung hierauf, sondern mit dem in Folge der Waldschäden immer selteneren Vorkommen von Zobel, Nerz und anderen Pelztägern zusammen. Heutzutage hat die nur noch vereinzelt auftretenden Wälder, die zu Tausenden zusammengefloßen, ein gar nicht mehr zum machender Verlust. Dem Elefanten werden seine Zähne zum Verderben.

Dasselbe gilt auch von der Pflanzenwelt der Ebene und namentlich des Gebirges. Pflanzenzänder verkaufen letzte Exemplare an sog. „Kiebböhr“. Das Publikum zieht die schönsten und interessanteren Pflanzen, Orchideen und andere Sorten, mit den Wurzeln aus und wirft sie nachher achlos fort. Die Folge ist, daß viele Sorten von ihnen durch die botanischen Jahrbücher angegebenen Standorten völlig verschwunden sind. Edelweiss und Edelraute gehen der Vernichtung entgegen.

Die Schädigungen, die die Allgemeinheit durch solche Gebirgsarbeiten erleidet, sind nicht nur ästhetische, sondern auch wissenschaftliche. Die Zeit hat noch nicht ausgereicht, um die Lebensbedingungen dieser Tiere und Pflanzen völlig auszuheilen, um die Gründe zu erforschen, die ihr Vorkommen an bestimmten Plätzen bedingen, ihre lokale Verhältnisse festzustellen und um sie endlich in die große Stufenleiter einzureihen, woraus das Aufsteigen vom einfachen und niedrigsten Organismus bis zum Menschen, den wir als die Krone der Schöpfung bezeichnen, erfolgt ist. Belehrung hilft auf diesem Gebiet erfahrungsgemäß sehr wenig. Deshalb ist der gestaltete Schutz, den viele Tiere und Pflanzen heute genießen, ein entbehrlicher Fortschritt. Dauerlicherweise lassen sich aber gerade solche Verbote sehr leicht umgehen.

Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, daß die Schweiz nach amerikanischem Muster damit begonnen hat, in den Gebirgsdörfern des Interieur eine Reservatzone zu schaffen, worin, ungeachtet vom Mensch, auszuweichen und leben will, was dort seine natürliche Lebensbedingungen findet. Steinbock und Gemse, Wiber und Urmeerkatze sollen sich vermehren und man hofft auch den Bären wieder dort anzufinden. Dieses Vorbild möchte Professor Sarasin in den anderen bereits bedrohten Gebieten im heißen Afrika und in den Polarländern, in Australien und auf den Sundainseln nachgeahmt sehen. Die Ausführung und Ueberwachung soll einer inter-

nationalen Naturschutzkommission übertragen werden. Ihre Wert müßte durch Jollerhöbungen für Pelze und Federn, sowie durch eine internationale Schutzgesetzgebung unterstellt werden. Die Ausführung der Mittel müßte in den einzelnen Staaten erfolgen, die einen gewissen Prozentsatz ihrer Einnahmen an die internationale Kommission abzugeben hätten. D. V.

Umschau im Auslande.

Es gibt immer noch Leute, die weder die Lehren der Geschichte beherzigen, noch die Konsequenzen der jetzt national geographischen Lage unseres Vaterlandes ziehen wollen und daher nicht begreifen können, daß die Intakthaltung unseres Geistes und unserer Wurzeln die erste Bedingung für ein gedeihliches politisches Leben des Deutschen Reiches bildet. Diesen Leuten sei ins Gedächtnis zurückgerufen, daß schon einmal von England aus der Abbruch der parlamentarischen Demokratie und sogar von einem deutschen Parlament aufgenommen worden ist. Im Jahre 1869 wurde im Norddeutschen Reichstage der Antrag einer allgemeinen Abrüstung gestellt. So wenig wußte die sogenannte öffentliche Meinung von der seit langer Zeit drohenden Kriegsgefahr, die doch schon ein Jahr darauf sich verwickeln sollte. Wenn aber heute unsere Lage günstiger und die Kriegsgefahr nicht so groß ist wie damals, so liegt das lediglich an der bei den Großmächten herrschenden Ueberzeugung, daß die Wahrscheinlichkeit unserer Verfehrbarkeit von Jahr zu Jahr eine geringere geworden ist. Frankreich wird es uns auf absehbare Zeit stets unmöglich machen, mehr zu erreichen, als bieten durch unsere Bewaffnung gebotenen Frieden. Die Franzosen sind ungezogene Kinder, die man mit Güte nicht gewinnen kann und die immer in Schreden gehalten werden müssen. Diese Ansicht des alten Kaiserthums sollte als goldene Regel bei allen Erörterungen der deutsch-französischen Beziehungen beherzigt werden. Wer sie überheißt, befrist nicht das richtige Augenmaß für die tatsächlich gegebenen Größen der ausländischen Politik.

Mit herzlicher Freude hat das deutsche Volk das russische Jarenpaar in Deutschland begrüßt, mit lebhafter Teilnahme hat es die Meldung von der langen Krankheit der Jarin verfolgt und der Genesung Glückwünsche in der alten Heimat ein freudiges und göttliches Willkommen gesendet. Allein die deutsche Sozialdemokratie hat mit unerhörten Beschimpfungen gegen den Aufenthalt des Jarenpaares protestiert und damit einen neuen Beweis ihrer Gemütsroheit geliefert. Während sie sich sonst als Bäderin der Sittlichkeit und Humanität ausweist, weigert sie einer Kranken, die auf deutschem Boden Heilung von schwerem Leiden sucht, die Aufnahme, beschimpft sie, die angebliche Förderin des Selbstfriedens, einen Fürsten, dessen ganze Regierungszeit bisher der Aufrechterhaltung des Friedens gewidmet war.

Man kann nicht gerade behaupten, daß den Engländern die Annexion Koreas durch Japan überraschend gekommen ist, denn seit Monaten ist davon die Rede gewesen, ganz abgesehen davon, daß die japanische Politik seit dem Kriege mit China auf dieses Ziel gerichtet gewesen ist. Um so überraschender ist es, wenn man jetzt in den verschiedenartigen Kreisen ziemlich scharfe Protesten begegnet. Es ist insofern interessant, als es von neuem zeigt, wie kühl die englisch-japanische Freundschaft heute geworden ist, und wie die freundschaftlichen Beziehungen aufhören, sobald die Interessen des Weltteils in Frage kommen. Denn das ist das einzige, was Großbritannien bei dieser Veränderung der Landkarte berührt. Man fürchtet, daß es mit der offenen Zart nicht nur in Korea, sondern auch in der Mandchurische zu Ende sei, daß der japanische Tarif auch auf die neue Weltung ausgedehnt werden, und daß Japan sogar versuchen wird, den Handel in der Südmandschurei ganz zu monopolisieren.

Die Forderungen der Unabhängigkeit verschiedener Latino-amerikanischer Republiken haben weiteren Kreisen Gelegenheit gegeben, sich mit diesen Ländern zu beschäftigen und sich von dem staunenswerten Aufschwung, den sie in den letzten Jahren genommen haben, unterrichten zu lassen. Welche Bedeutung ein Land wie Argentinien gewonnen hat, erkennt man ja schon aus der Tatsache, daß das Deutsche Reich jetzt einen Gesandten dorthin geschickt hat, der allgemein für einen erklärten Vorkarrierefaktor gilt. Auch nach Chile ist ein allgeheimer Diplomat gekommen. Und in Mexiko, das am 15. September sein Nationalfest begehen wird, haben wir einen Gesandten, der in New-York lange Jahre als geradezu als unerschlaglich gepriesen hatte. Wenn man bedenkt, daß noch vor wenigen Jahren diese Völker zu dem wenigst begünstigten der diplomatischen Karriere gehörten und damals höchst stiefmütterlich behandelt wurden, ist der Unterschied gegen jetzt in die Augen springend. Zugleich können wir die interessante Tatsache beobachten, daß hier die Regierung die Sachlage richtig erkannt und demgemäß bei der letzten Stellenbesetzung gehandelt hat, daß dagegen die deutsche Presse, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Latino-

amerikanische Welt in ihren Spalten in einer Weise vernachlässigt, die geradezu unerhört ist. Viele Herren sollten sich doch einmal im „Nigaro“ die Aufsicht „Amérique Latine“ und die latino-amerikanischen Zeitungen der „Times“ ansehen und ähnliches auch in Deutschland schauen, um auf der Höhe zu bleiben und nicht ins Hintertreffen zu geraten! Chilenen, Peruanen und Mexikaner haben von Natur eine große Vorliebe für uns Deutsche, die Nordamerikaner, Engländer und Franzosen tun alles, um uns bei ihnen zu lächeren. Wärdet der deutschen Presse ist es daher, die Beziehungen Deutschlands zu den latino-amerikanischen Staaten mehr zu pflegen, als das bisher geschehen ist.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler hat, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, auf das ihm aus Bad Nidung zugewandene Begrüßungstelegramm der Minister Aehrenthal und di San Giuliano in herzlicher Weise geantwortet.

Die Ostasienreise des Kronprinzen. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, wie die Kronprinzessin ihren Gemahl auf der Fahrt nach Ostasien bis Ceylon begleiten. Der Kronprinz wird dann eine Weile über Indien, Siam, Singapur nach Peking und Tokio fortziehen. Für die Rückreise ist der Weg über Sibirien in Aussicht genommen.

Lord Roberts Reise nach Berlin verfallen. Die englische Presse hat die Abreise des Feldmarschalls Lord Roberts dem Kaiser die Abreise nach Berlin nachzusehen soll, und die programmatisch gehen früh in Berlin eintreffen sollte, ist in Wien geblieben, da Lord Roberts am Freitagabend kurz vor Abgang des Zuges von einem heftigen Unwohlsein befallen wurde.

Völkzählung. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Auf Grund der Beschlüsse des Bundesrats vom 10. Febr. 1910 findet am 1. Dezember wieder eine allgemeine Völkzählung im Deutschen Reich statt, die ähnlich wie in früheren Jahren angeordnet wird. Vorklänge der nationalen Bevölkerung in der Nordmark. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Bevölkerung in Nordhildesheim, die nur da Aussicht auf Erfolg verspricht, wo die Anlegung von Anstalten mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Stärkung des Deutschentums zugute kommt, weitere Fortschritte zu verzeichnen. Wichtig von Bedeutung ist es, daß die preussische Regierung der jüdisch-holländischen gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft ihre Beteiligung mit einer größeren Anzahl von Geschäftsanteilen zugeeignet hat. Es sind ferner weitere Beitrittserklärungen zu der Gesellschaft erfolgt und die Besiedlungen sind unter Vermittlung der königlichen Generalcommission in Hannover im Wege der Vorklänge in der Wege geleitet worden. Der nördliche Teil des adligen Gutes Elmendorf (Kreis Hildesheim) mit einem Komplex von rund 1000 Hektar, der bekanntlich erworben wurde und die erste große planmäßige Arbeit auf dem Gebiete der inneren Kolonisation in der Provinz darstellt, wird zur Begründung einer neuen Landgemeinde mit Bildung von Bauern-, Handwerker- und Arbeiterstellen in angemessener Verfassung führen. Wichtig von Bedeutung ist vor allem, daß zahlreiche Häuser mit Anlagen in der Gegend für die erworbenen Siedlungen in Nordhildesheim als auch für Elmendorf eingeworben sind, so daß aller Voraussicht nach die Durchführung dieser ersten Besiedlungen nennenswerten Schwierigkeiten nicht begegnen wird. Die genannte Siedlungsgesellschaft kann bis jetzt mit ihren Erfolgen nach etwas einjähriger Tätigkeit in Anbetracht der Tatsache, daß nur die notwendigen Mittel zur Eingriffnahme einer planmäßigen Besiedlungsarbeit zur Verfügung standen, recht zufrieden sein. Außer dem genannten Gute Elmendorf wurden in den Kreisen Apenrade, Londern und Sabersleben im ganzen 8 Höfe erworben, auf denen die Siedlungsarbeiten bereits eingeleitet und durchgeführt sind.

Ausland.

Ein belgisch-holländisches Schutzbündnis? Bei dem bevorstehenden Besuche des Königs von Belgien an niederländischen Hofe soll auch der Gehalt eines belgisch-holländischen Defensivbündnisses erörtert werden. Wie der König von Belgien, soll auch der holländische Ministerpräsident Dr. Hermans ein gegenseitiger Anbänger einer solchen Idee sein. Wie wissen nicht, ob dieser Gedanke schon so bald seiner Idee entgegensteht. Es darf nicht vergessen werden, daß zwischen dem katholischen industriellen Belgien und den überwiegen protestantischen „agrarischen“ Niederlanden gewisse Gegensätze bestehen, die sich nicht so leicht — auch mit Hilfe und Zureden Frankreichs oder Englands — überbrücken lassen. Wenn aber ausländische Mächte in dem eifrigen Wärdigung eines solchen Bündnisses dem Ausfluss von Gerecht gegen-

Der Deutschen Expansionsgelüsten" erblinden, so sind sie gewaltig auf dem Solwege. Die Frage eines holländisch-belgischen Bündnisses ist eine rein innere Angelegenheit beider Länder, die Deutschland nichts angeht. Ein holländisch-belgisches Bündnis bietet in keiner Weise einen Grund zur Beunruhigung für Deutschland. Im Gegenteil; letztere würde sich sicherlich zuerst bei jenen Mächten zeigen, die diese Umänderungsbeute heute als eine deutschfeindliche ausgeben möchten.

Die Arbeiterbewegung in Spanien. In Saragossa herrscht völlige Ruhe. Die Konfuzisten machten ihre Räder ohne Zwischenfall wieder auf. Wie berichtet wird, ist eine leitende Wiedererfassung der Arbeit wieder festzustellen.

Die Wahlen in Portugal. Wie unterm 1. September aus Lissabon gemeldet wird, beträgt nach Annulierung einiger Wahlen die Mehrheit der ministeriellen Deputierten etwa 30 Mandate.

Montenegro und die Türkei. Wie die Konstantinopelerblätter melden, steht der Reich des montenegrinischen Kronprinzen in Konstantinopel bevor.

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

Die Tage von Sedan in den Kriegsbeyzeiten.

Sedan kapitulierte, Napoleon gefangen.

Der Königin Augusta in Berlin vor Sedan, den 2. September, 1 Uhr 30 Min. nachmittags. Die Kapitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan Kriegsgefangen, ist eben mit dem General Wimpfen geschlossen, der an Stelle des vermundeten Marschalls Mac Mahon das Kommando führte. Der Kaiser hat sich selbst mit ergeben, da er das Kommando nicht führt und alles der Regimentschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthaltsort werde ich bestimmen, nachdem ich mit ihm gesprochen habe in einem Rendezvous, das sofort stattfindet. Welch eine Wendung durch Gottes Führung Wilhelm.

Paris, den 4. September. Die Anzahl der gefangenen Franzosen beträgt 80 000 Mann. Die Schlacht begann am 1. September um 4 Uhr morgens unter den Mauern von Sedan und wurde um 2 Uhr nachmittags unterbrochen. Um 3 Uhr wieder aufgenommen, wurde dieselbe um 5 Uhr beendet. Mac Mahon war auf Sedan zurückgekommen und von 250 000 Preußen zerniet. Um 6 Uhr kam ein Stabsoffizier als Parlamentär an, später Generaladjutant Orieri; die Preußen verlangten Uebergabe auf Ehre und Anstand. Mithin riefen Soldaten: „Der Kaiser ist da.“ Zugleich kam ein eigenhändiger Brief des Kaisers an, sagend, da es ihm nicht gelingen sei zu fliehen, so lege er seinen Degen in des Königs Hände. Eine Briefstunde später betete die preussische Mäule unter immensen Enthusiasmus. Der Kaiser kam gestern in Begleitung mehrerer Generale in das preussische Hauptquartier.

Paris, den 4. September. Es wird hier gemeldet: Der Kaiserliche Prinz ist in Chimay (belg. Grenzort) eingetroffen und im Schloß des Fürsten von Chimay abgeblieben. Die Zahl der nach Belgien übergetretenen Franzosen betrug gestern etwa 10 000; alle legten die Waffen nieder und werden vorläufig nach Namur gelodert; mit ihnen kamen 400 Artilleriefahrzeuge, 1200 Pferde und 2 Geschütze. Auch außerordentlich verwundete Franzosen sind eingetroffen. Derselben, sowie preussische Verwundete, welche die Grenze übertreten, finden Aufnahme in den Militärhospitälern.

Paris, den 4. September, vormittags 8 Uhr. Welch ergreifender Augenblick der Begegnung mit Napoleon! Er war gebeugt, aber würdig in seiner Haltung und ergeben. Ich habe ihm Wilhelmens Bild mit Kaiser zum Aufenthalt gegeben. Untere Begegnung fand in einem kleinen Schloß vor dem westlichen Glacis von Sedan statt. Von dort beritt ich die Armee um Sedan. Der Empfang durch die Truppen kammt Zu Dir denken! Unbelieblich! Beim Einbrechen der Dunkelheit 7 1/2 Uhr hatte ich den fünfminütigen Halt beendet, feigte aber erst um 1 Uhr herber zurück. Gott helfe weiter! Wilhelm.

Die Luftschiffahrt.

Der Flieger Bielouitsch hat die Stadt Verdun in einer Höhe von 150 Metern passiert und ist dort am Sonnabend gelandet.

Wermischtes.

Der 4. September 1870 in Paris.

Am Morgen" erzählt Georges Cain in folgender Weise, wie nach der hitzigen Niederlage, die die Franzosen bei Sedan erlitten hatten, in Paris die Republik proklamiert wurde: „Am ersten Morgen" schreibt er, „einem wunderlichen, sonnigen Sonntag, fanden mein Bruder und ich recht früh auf. Inre Eltern waren am Tage vorher beim Essen so krank gewesen, und die Nachrichten vom Kriegsschauplatz schienen so bedrohlich zu sein, daß wir so rasch wie möglich wissen wollten, wie es um Frankreich stand. Mithin schickten wir uns aus dem Hause und liefen bis zur heutigen Place de la République. In der Mitte des Platzes stand damals eine große steinerne Fontäne. An der Spitze dieser Fontäne stand die Statue der Republik. Um diese Fontäne herum waren gewissermaßen in breite Beeten. Es sollten diese Büten ein Jahr später - in den letzten Monaten 1871, während des Todeskampfes der Kommune - von Augen und Granatenplitzern durchbohrt, in dem vom Blute der Kommunekämpfer rot gefärbten Wasser der Fontäne wiederfinden. Neben den Büten lagen in buntem Durcheinander Mümpf, Gewehrteile, zerbrochene Instrumente. - Etwas weiter entfernt, am Boulevard Voltaire, lebte sich an ein halb zerfallenes Haus eine Barrikade, und bei der Barrikade lag, halb zertrümmert und umgürtet, eine Kanone. Wenige Schritte von dieser Barrikade nach Delescluse gelodert worden; am Boden lagen herumgestreute Raumpfeile, und der Boden war noch rot von Blut. Seit den ersten Tagen des Krieges hatten wir es uns zur Gewohnheit gemacht, zur Barrikade an der Ecke der Rue de la Douane zu eilen und die dort angelegten offiziellen Kriegsbuletins zu lesen. An diesem Septembertage fanden trotz der frühen Stunde bereits acht oder zehn Personen hier beständig in angestrengtem Emsigen vor dem weichen Platz. Der jetzt melbete die Statistiken von Sedan: „Ein großes Unglück hat das Vaterland betroffen. - Niederlage. - Der Kaiser hat seinen Degen übergeben. - Wir möchten unsern Augen nicht trauen und gingen neben nach Hause. Im Garten finden wir unsere Eltern in Tränen gebadet; Freunde kommen; man umarmt sich schließend, und wieder ist die Lage, und da sich noch wieder der alte Echauffement einstellt, beginnt man trüb abzuwarten zu hoffen. - Frankreich ist so groß, daß man niemals verzweifeln darf. - Aber was wird Paris tun? Was man sich in

den Straßen austragen. Das muß man sich ansehen. - Und wenige Minuten später war ich in unsern Gymnasienuniformen wieder in der Boulevard.

Es ist 10 Uhr; die Boulevards scheinen sehr ruhig zu sein; nur vor den Kriegsbuletins und den Zeitungstischen stehen kleine Gruppen von Menschen. Stafteten gehen vorüber. An der Ecke Saint-Denis marschieren ein paar Männer Arm in Arm durch die Straße in die Richtung der Rue de Valenciennes. Die Nationalgarde in Uniform, die Pfeifflügel, Strohhut und mit dem Käppi auf dem Kopf und dem Gewehr auf der Schulter. - Camelots rufen und brüllen die neuesten Tagesgeheimnisse aus. - Man bereitet zwei Offizieren, die im Wagen vorbeifahren, Ovationen, eine Dame wirft ihnen zwei kleine Blumen zu. - Vor der Rue de Valenciennes stehen zwei sehr wenige Leute, die Straßeneingänge gehen ruhig an ihre Arbeit, und der Camibus ist dicht bedeckt mit Ausflüglern, die den schönen Sonntag in Saint-Cloud verbringen wollen. Der Park der Tuilerien ist geschlossen und leer; an den Quais liegen wie immer friedliche Angler. Vor dem Hauptgebäude des Kaiserlichen Schloßes hatzert die dreifache Fahne; die Kaiserliche Regentin ist also noch immer im Schloße. Im Hofe des Carrouvel gehen einige diensttuende Offiziere mit sorgemoller Miene auf und ab. Vor den Schloßberauben, die rechts und links vom kleinen Triumpfbogen liegen, halten zwei Reiter, mit dem Karabiner in der Hand, Wache. -

Nach dem Ankommen wir unterm Strafzug durch Paris von neuem; mein Bruder geht mit unterm Vater, während ich den Großvater begleite. Das Aussehen der Boulevards hat sich jetzt vollständig geändert: Die Volksmenge, die sich am Vormittag ruhig bewegt, gleich jetzt einem braunenden Meer, Wallonen der Nationalgarde, ziehen mit Mühsal vorüber; die Soldaten der Nationalgarde, die sich am Morgen einige schäudernde „Hoch die Republik!" hören. - Weit und breit nicht ein einziger Schußmann. Wir gehen mit einem Bataillon mit und gelangen zur Place de la Concorde. Die Straße ist durch eine doppelte Reihe von Genarmen gesperrt. Auf der andern Seite steht vor den Türen des Parlamentsgebäudes eine dicke Reihe Mannen, die sich in Gruppen versammeln. Auf unserer Seite wird erzählt, daß Gambetta und Jules Favre drüben zum Wolk reden. Bald sind die Genarmen auf der Straße überannt, und alles strömt von der Place de la Concorde zum Parlament; man singt die „Marseillaise" und den „Chant du Depart"; in unterm Nähe wird mitgeteilt, daß Gambetta und Jules Favre in Mathias geeilt sind, um die Republik zu proklamieren. -

Der Rän wird immer größer; das Gitter der Tuilerien ist niedergebissen worden; das Volk dringt jagend in den Park ein; viele Reugierige suchen Dedung hinter Statuen und Säulen, denn man fürchtet, daß die Reugierigen, die in Schladrothgassen vor dem Palais National, sich versammeln, die Reue Kommandant ist der General Mellinet, und er sieht nicht aus, als ob er fürcht hätte. Vorhitzigweise führt mein Großvater mich wieder fort, und wir gehen zu der Boulevards zurück. In allen Richtungen sieht man Reugierige, und die Trottoirs und die Straßengassen sind schwarz vor Menschen. - In der Ecke der Rue de Valenciennes befindet sich ein großer Hof, in dem sich eine Menge von Säulen das kaiserliche Wappen vom Boden des Hofes, während die Reugierigen herunterkriechen; der zweißbürtige russische Adler, der sich neben dem napoleonischen Adler befindet, wird respektiert und sorgfältig verachtet. Die Entfernung des Hofes, ein Anzeichen des Signals, und die Menge wird von einem nach dem anderen fortgeführt. Die Menge wird von einem Interimanten nur sich bei dem Sturm auf die Wachen ganz besonders hervor; in weniger als einer Stunde sind alle Kronen und alle N. von den Leuten verwichen; einige besonders eifrige Bürger tragen sogar von Nefesszetteln der Kaufleute mit dem Napoleonischen Wappen, weil diese Medaillen mit dem Kaiserlichen Wappen verwechselt werden können. Auf den Boulevards der Kaiserliche Wachen, vor welchen man für die Verwundeten sammelt, sitzen ganze Scharen von Wägen; man trinkt, man lacht, man schreit: „Hoch die Republik! Es lebe Gambetta!" Man tauscht Reueigkeiten aus, man fragt sich: „Was ist aus der Kaiserin geworden?" - Es ist wahr, daß man die rote Fahne gegen die Kapuzen der Nonnen, die vor der Place de la Bourne von einem Camibus bewahrt die „Marseillaise" gesungen, und man hat ihm zugejubelt! Auf dem Boulevard Montmartre hetzt ein Burche auf eine Frau und verführt, daß er aus dem Kathaque komme. - „Herr! Nodestoff hat dort seinen Einzug gehalten und ist mit Blumen überschüttet worden. - Die Laufende von Menschen jubeln aus. - Eine ganze aufgeregte, nervöse Bevölkerung drängt sich auf den Boulevards, viele Bürger als Soldaten gekleidet, mit einem Käppi, von dem der kaiserliche Adler heruntergehoben ist, und mit einer mit Laub geschmückten Plume, viele Frauen, viele Kinder; die Straßenränder nachden glänzende Geckerei. - Von Kriegen und von dem armen Soldaten hat man kaum noch gesprochen. Man trachtet zu hoffen, man hofft, daß eine Veränderung der Regierungsform auch eine Veränderung des Kriegszustandes herbeiführen werde, und man muß der Wahrheit gemäß konstatieren, daß Paris an diesem Tage der Trauer geradezu festlich sinnet. - In einer Ecke des Boulevard Saint-Denis finden zwei Straßensänger feierliche Reden auf die Begegnung der Kaiserin und des Kaisers. Der Vater, hoch der Geduld getroffen hat; der Dichter hatte eine Unterredung mit dem General Mellinet, den er veranlaßt, die Soldaten aus dem Schloßgarten zurückzuführen; auf diese Weise wurde unmögiges Unverzeihen vermieden. - Gegen 2 Uhr war die Palme vom Schloße heruntergeholt worden. Die Kaiserin Regentin hatte der Geduld verlor. Die Kaiserin hatte die Hände über dem Kopf zusammengeworfen. Hunderte von Reugierigen betreten den Platz, alle benahmen sich tadellos, und es wurde nicht der geringste Schaden angerichtet. -

Im Stadthause fand eine Beratung der provisorischen Regierung statt; General Trochu leitete sie, zu seiner Rechten saß Jules Favre. Die Sitzung begann um 1/2 Uhr, und die zweite Büffel aufgestellt; die Mitglieder der Regierung der nationalen Verteidigung saßen stehend, in größter Eile, während die Diskussion fortgesetzt wurde. Als der Tag ausbrach, warf man sich auf improvisierte Lagerstätten, um ein wenig zu ruhen. Kopfsteil schief in dem ehemaligen Schloßzimmer der Frau Kaiserin. -

Zu dem Brande auf dem Festung des Reichstagsgebäudes in Schloß wird noch aus Trier gemeldet, daß die ganze Ernte verloren ist. Samtliche Feuerwehren der Umgebung beteiligen sich an den Rettungsarbeiten. Das Schloß ist gerettet. Die Revolutionäre berufen sich auf die Schloßbesitzer. Nach dem Ausbruch von Sedan ist eine baldige Beilegung der unschiffbaren Angelegenheiten zu erwarten. In Gascogne wird wahrscheinlich in der nächsten Woche, vielleicht am Freitag, eine Konferenz zwischen Versailles und Versailles stattfinden. -

Regen vor ersten Regen. Am Freitag 3 Uhr 15 Min. 18 Uhr und im Schloß der Rue de Valenciennes sind sehr ergiebige Regenfälle niedergegangen, die auf den Stand der Gassen von günstigen Einfluss sind. -

Die Cholera. Wie erfahren aus Petersburg, 3. September: In den letzten 24 Stunden sind an der Cholera in Petersburg 45 Personen erkrankt und 20 gestorben. Der Befehl stand laut sich hat sich auf 177 Personen. Früher erkrankten wir aus Konstantinopel, 3. September: Heute hat der zweite der beiden am 30. August gemeldeten choleraverdächtigen Fälle einen tödlichen Ausgang genommen. -

Weiterlesen in Berner Oberland. Das Berner Oberland leidet seit 60 Stunden unter einem bedauerlichen Wetterzustand. Am 1. und 2. September sind die Berge mit Schnee bedeckt, auch an der Grimaldihöhe ist es seit gestern Nacht wieder. Die eigentümliche Föhn vom Wallis her erreichte insofern Umweiser gestern morgen mit Verpöpfung des Gemeinwohls.

Auf der Bahnhöhe steht ein eifiges Nordweststurm mit hohem Regen. In Göttingen ist ein heftiger Regen. Große Schneehöhe liegt in diesem Schnee, der bis auf eine Höhe von 1700 Metern hinabgeht. -

Die Weihnachtsfeier in München. Die Vermutung, daß die in Paris unter Nordweststurm verarbeitete Frau in Paris und bereit angegebener Mann aus dem Nord an der Frau Reuter, in München in Beziehung mit dem Mann, die die Feststellungen an Hofeinsichtliche. Die angegebene Frau Reuter hat, wie bereits nachgewiesen wurde, im Bereich mit ihrem angeblichen Mann und noch eines Komplizes in Hamburg, Berlin, Jaffel, Aumburg, Erfurt, Frankfurt a. M. und in vielen anderen holländischen Städten Einträge. Es trat in der Regel bei allen holländischen Frauen als Wägen, ein und verdrängt nach einigen Tagen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Zeugnissen, die das angegebene Dienstmädchen Maria Frit in München bei der Vernehmung ausgesagt hat. Reuter und auch einige Zeugen, nachdem das Verbrechen die Wohnung nach Verpapierten und Schmuckstücken durchsucht hatte. Die bei den Verpapierten vorgefundenen Schmuckstücke und Wertpapiere sind von den rechtmäßigen Eigentümern als ihnen gestohlen erkannt worden. In München sollen sie nicht gemeldet sein. Das wird nach den Münchener Nachrichten nachgewiesen. Das Frau Reuter hat die verarbeitete Komplize an dem Mord an der Frau Felsmeier beteiligt. Die gefälschten Papiere, auf Grund deren die angegebene Frau Reuter bei alleinigen Namen in Stellung trat, weisen nämlich ähnliche Schriftzeichen auf wie die in den Ze

Mühlhausen i. Thür.
 (35 000 Einwohner), ehemalige Reichstadt, in landschaftlich reizvoller Lage am Fusse des Hainichwaldes (elektrische Bahn bis zum Walde). Besondere Verbindung nach dem Werratal und den schönsten Punkten des Thüringer Waldes. Gymnasium, Oberrealschule, 10klassige höhere Mädchenschule. **Kleine Klassen**, billige Pensionen für Schüler und Schülerinnen, billige Wohnungen und Lebensverhältnisse. Auskunft erteilen bereitwillig die Direktoren der Anstalt und der Magistrat.
Der Magistrat.

Damen - Putz.
Ad. Künzel,
 Halle a. S., obere Leipzigerstr. 69
 zeigt den Eingang von [5388]
Herbst- u. Winter-Neuheiten ..

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S., Station Seide der Halle-Weißenhofs-Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, mit vorz. Aussicht pro Tag von 4 RM. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sol., Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Wild- und Brunnen-Kuren. — Telefon 2042. [14022]

Grösster Komfort. Bill. Preise.

Solbad-Bernburg
 36 000 Einw. — Herrliche Dampf-, Moor-, Elect.-Licht- u. Kohlensäure-Bäder.
 Rudersport, Theater, Lawn Tennis, Prospekt d. Magistat.

Ballenstedt am Harz,
Luftkurort, Sommerfrische, [5380]
 auch für dauernden Aufenthalt. Prospekt durch die Kurverwaltung.

IM HARZ
 werden dem reisenden Publikum nachsteh. Hotels besonders empfohlen:
Alexisbad Hotel Försterling in I. Range. — Herrliche Lage am Walde. Kote, Aut.-Klub. Eigene Stahlquelle u. Badhaus. Elektr. Licht. — Zimmer 1.50, Pens. 5.— an. — Näheres Prospekt durch Direktion.
Bad Harzburg Löhrs Hotel u. Pens. in I. Range. — Vornehm. Haus a. Hauptallee. Eig. gross. schön. Park. All. Komfort, elektr. Licht, eig. Automob.-Verk. Fernr. i. Bes. Fritz Bürche.
Schmelzers Hotel u. Pension in I. Range. in 2 Dependenten. — Lage a. Fülle des Harzgebietes, neb. d. Bade-Jubiläum. Neues massiv. Haus mit allem Komfort. — Prospekt gratis. — Besitzer H. Wartenstein.
Blankenburg a. H. Hotel weider Adler, Weinrosshandel. in I. Range. Centralheizg. Elektr. Licht. Omnibus. Autogarage, schön. Garten. Hotel u. Pens.
Waldmühle herrl. I. Walde geleg. Kloster Michaelstein b. Blankenburg.
Schierke i. Oberh. „Burghotel“ mit Dependenz. Romantische, ruhige und bevorzugte A. Dreier, Besitzer.
Hotel First zu Stolberg. G. m. b. H. — 250 Salons. Apparat. m. Bad u. W. C. — Ganz international. — Prospekt fr. d. Direktion.
Solbad Suderde Central-Hotel I. Bg. Vornehm. Haus, bevorzugte Lage. Zimmer m. voll. Pension z. mässigen Preisen. Omnibus a. d. Bahn. Prospekt grat. E. Baade, Besitzer.
 Alphabetische Reihenfolge.

Kgl. Solbad Elmen (Elmen-Salze),
„Voigts Hotel u. Villa Jda“
 Nachsaison ermässigte Pensions- und Kurpreise.
 5027] **O. Voigt.**

Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg
 Bez. Halle
 für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
 Prospekt durch den Magistrat.

Annaberg im sächsischen Erzgebirge.
 In aussichtsreicher Lage am Abhange des 840 m hohen Pöhlberges inmitten des oberen Erzgebirges gelegen; eine Stunde von der böhmischen Grenze, nahe dem Gebirgskamm. Stadtwald. Pöhlberggrundgang. Frohnauer Hammer. St. Annenkirche. Schüllerherberge. Sommerwohnungen. Zahlreiche Hotels, Restaurationen und Cafés für alle Ansprüche.
 [3680]

Bayerische Versicherungsbank,
 Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank München, 1835—1905.
 Aktienkapital **Mar. 10,000,000.—**, Gesamtreserven **Mar. 107,156,985.—** [3681]
 Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von:
 Feuerversicherungen mit Einschluß des Blitz- und Explosionsrisikos;
 Versicherungen gegen Mitterstahl infolge von Feuer, Blitzschlag, Explosion und Wasserleitungsschäden;
 Einbruchdiebstahlversicherungen sowie Versicherung gegen Verabreichung;
 Lebensversicherungen aller Art, mit garantierter Prämienermäßigung, Gewinnbeteiligung bis zum dreifachen Betrag des Dividenden-Einheitsfußes, Beitragsbefreiung und ev. Rente im Invaliditätsfalle;
 Seibrentenversicherungen, sofort beginnende oder aufgeschobene;
 Unfall- und Haftpflichtversicherungen aller Art, auch Seeunfall und Automobilhaftpflichtversicherung.

Wanzen mit Brut
 werden innerhalb 6 Stunden mittels chem. Vergiftung ausgerottet, selbst dort wo alle Mittel und Methoden erfolglos waren. Reinerlei Beschädigung oder Nachtheil.
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
 Anton Springer, Inb. Franz Glaner, Halle a. S., Mauertstr. 2. Telefon 3645.
 Grösste und leistungsfähigste Desinfektions- und Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Deutschlands.

Die Phonola
 ist das beste Instrument für persönliches Klavierpiel u. ermöglicht jedem Spieler künstlerisch Klavier zu spielen. Für den des Klavierpiels unbedingten Bedürfnis ist sie ein nothwendiges Bedürfnis und ein hoher geistiger Gewinn. Phonola-Surplus-Vorführung gratis u. franco durch den Alleinverkaufer Dr. Albert Hoffmann, a. Niederplab.

HILMAR KAUFMANN
 — Umzüge —
 — sachgemäß u. billigst. —
 Hilmar Kaufmann
 post. a. Leipzig, Marktstr. 4 u. 5.
 [5381]

Otto Thiele
 Buchdruckerei :: Halle a. S.
 Verlag der Halleschen Zeitung
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen
 Gr. Brauhausstr. 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Buch- und Kunstdruckerei
 Eigene Buchbindererei □ Stereotypie.
 Briefbogen, Rechnungen, Briefumschläge, Mitteilungen, Zirkulare, Prospekte.
 — Werke und Broschüren. —

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
 mit Realabteilung zu Helmstedt.
 Beginn des Winterhalbj.: 15. Oktober. Reifezeugnis der Landwirtschaftsschule (St. VI—I, nur Französl.; i. d. Michaelisthalen III—I beginnt neuer Kurs) u. Realabthg. (Franz. u. Engl.): Berechtigung z. einj.-jähr. Dienst. — Sanctorisgiltig. Schule (ohne fremde Sprachen). St. III—I mit je halbjähr. Ferien. — Abgangsdienst, an allen Wäldern, Ödern u. Wäld. Weitere Ausf. d. b. Direktor Prof. Dr. Kropf.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
 für industrielle [3976]
 und landwirtschaftliche Betriebe.
 Elegante Installation von Wohnräumen.
 Grosses Lager von Beleuchtungskörpern.
K. Rast, Halle (Saale), Gelestrasse 28.
 Telefon 169.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonkamp
 Semper Idem.
 Fabrikanten einlässigen Schmelzers der Firma
HUNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Kaiserin Auguste des Kaisers und Königs Wilhelms II.
 am Rathaus in **RHEINBERG** am Niederrhein.
 Gegr. 1846.
Amerikanisch Bester Bitterlikör!
 24 Preis-Medaillen
Underberg-Boonkamp.

Flerschütz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
 Tier-Fest! Festtage 13.
 Kostenlose Aufnahme herrlicher, überaus guter Tiere täglich 8—12 u. 5—7 Uhr. — Auf Wunsch Lösung à 1 /- für Unbemittelte kostenlos.

Jean Sieger,
 Garteningenieur,
 Halle a. S.
 Fernruf 2255.
 Haus- und Billengärten, Parkanlagen, Obsthäuser, Robustierung, Befest. Anlagen, Zagen und Gütchen, Entwürfe zu Gartenanlagen und Gartenbauten.
 Prima Referenzen.

Planino,
 Ruhbaum, neu, Ton von herrlicher Fülle und Schönheit, zu 450 Mark bei voller, sechsjähriger Garantie zu verkaufen. [3915]
Maercker & Co.,
 Tel. 2704, Neue Promenade 1 a, am Franckeplatz.

Steinholz-Fussböden
Otto Schulze,
 Königsstr. 15. — Tel. 1792.

Im Pensionat Fritzsche Halle, Grünstr. 56.
 Sünden junge Mädchen Hebevolle Aufnahme, Wissenschaftl. wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten. Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Müd., Malen usw. [5248]

Sommerfrische Rudolfsbad bei Rudolfsbad (Thür.).
 Tel. Nr. 148, H. I. R. gr. Park, Gesch., Reis. u. Tourist. best. empf. Elektr. Licht, Bad, all. Art, z. 1.50, Omn. frei, Aut.-Garage. Sol. Preise. Prosp. grat. die Verwaltg. [5248]

Zünd Tee
 von unerreichter Feinheit des Geschmacks nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke. Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

Turn-Verein Friesen!
 Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung in der Stadt-Schulturnhalle (Dreppentwette). Sonnabends 8 1/2 bis 10 Uhr Turnen der Altersgruppen. Meldungen von Mitgliebern und Begleitern werden ebenfalls in jedem Sonnabendabend im Vereinslokal Bauers Brauerei Musikant, Marktstrasse 3/4, entgegengenommen.

Hochgenuss
 für jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendetste Süßigkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [3963]
 Wollen Sie sich einen wirklichen Spögenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao.
 — beste Marke der Welt.
 In Dosen zu 70 g, 130 g, 250 g.
Knappe & Wirth, Leipzig.
 In Halle: Niederlage Gr. Ulrichstr. u. Steinstr. **Ed. Ad. Herrmann.**

Litauische Pferdezeitung
Tilsiter Pferdelotterie
 Gewinne im Werte von **43300 M.**
 Lose à 1 RM. — 11 Lose 10 M. (Pferd und 10 RM.) durch eine Lose-Öffnung.
 Gewinne: 1000 M., 500 M., 250 M., 100 M., 50 M., 25 M., 10 M., 5 M., 2 M., 1 M., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf.
 Ziehung 3. Oktober.

Tätowierung, Feuermale werden in kurzer Zeit entsetzt.
 In einigen Großstädten wird das Verfahren von Vereten ausgeübt.
Wittor-Scheffert, 15 p. r.
 Sptli. 9-11 u. 3-7, Sonntag, 9-12 Uhr.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
 Halle a. S. 15. [3972]
 internationalen Auskunfts-Bureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
 Mit 2 Beilagen.

